

Quelle: http://www.erfolgreiche.webseiten.cc/dinkelfee/dinkel_thiocyanat.htm

Dinkel und Thiocyanat

Wenn man über Dinkel spricht, muss man auch über das Thiocyanat im Dinkel sprechen, das ist gebundene Blausäure.

Der erfolgreichste Forscher auf dem Gebiet des Thiocyanats ist Prof. Dr. Weuffen von der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

Nach seinen Ausführungen kann man folgendes konkret aussagen:

In allen Pflanzen und Tieren ist gebundene Blausäure, so genanntes Thiocyanat, enthalten. Da es auf die einzelne Zelle einwirkt, wirkt es auf den ganzen Körper. Die Funktion der Zelle wird angeregt.

Dies hat sehr viele positive Auswirkungen. Es wirkt vitalisierend, denn wenn die Zelltätigkeit angeregt wird, wird jeder Lebensvorgang angeregt. Das ist besonders wichtig für die Infektabwehr, die Immunologie.

Freie Blausäure ist ein Gift, aber in gebundener Form ist sie geradezu lebensnotwendig. Die Blausäure, das (Wasserstoff-)Zyanid, wird im Körper zum Teil durch eine Schwefelverbindung zum Thiocyanat. Es regt also das ganze Immunsystem an, speziell das des Darmes, der ja hauptverantwortlich ist für das Wohl des Menschen. Es wirkt auch antitoxisch, hat also eine entgiftende Funktion.

Dies sind keine Vermutungen, sondern für diese Behauptungen gibt es wissenschaftliche Beweise:

In der normalen Körperflüssigkeit sind 2-3mg Thiocyanat pro Liter Serum enthalten.

Der Körper versucht diesen Spiegel immer aufrecht zu erhalten, ein wichtiges Zeichen dafür, dass dies biologisch bedeutsam ist. Bei einer Belastung, bei Stress, bei einer Infektion usw. erhöht sich diese Menge innerhalb kürzester Zeit auf 10 bis 20mg, in besonderen Situationen sogar bis auf 25mg Thiocyanat pro Liter Serum.

Je besser der Vorgang abläuft, desto funktionsfähiger ist das Abwehrsystem des Körpers.

Je langsamer dies der Fall ist, desto schlechter steht es um diesen Menschen.

Dies wurde auch im Tierversuch nachgewiesen. Tiere, die nach einer künstlich gesetzten Infektion den höchsten Thiocyanat-Spiegel hatten, bauten auch die meisten Antikörper gegen die Infektion auf, hatten diese am schnellsten überwunden und erholten sich viel schneller und besser davon.

800 Kälber, die bei ihrer Geburt 50kg wogen, wurden 100 Tage lang mit Thiocyanat behandelt. Sie wogen dann nicht wie normal 100 kg, sondern 102 kg und waren viel gesünder als die Vergleichsgruppe ohne Thiocyanat.

Die Massenzunahme bei einem Jungtier ist das beste Zeichen für seinen Gesundheitszustand.

Auch waren bei mit Thiocyanat behandelten Tieren die allgemeinen Kosten für Medikamente weit unter dem Durchschnitt der anderen Tiere gelegen, was auf eine bessere Abwehrfähigkeit hinweist.

Im Speichel und im Magen eines gesunden Menschen ist Thiocyanat in sehr hoher Konzentration ständig vorhanden und zwar in einer Menge von 10 bis 40mg. Es sorgt dafür, dass die Abwehr gegen schädigende Stoffe schon dort beginnt.

60% des Thiocyanats entnimmt der Mensch seiner Nahrung und 40% entwickelt er selbst in sich. Wenn der Mensch nicht selbst das Thiocyanat im Körper erzeugen würde, könnte er seinen Thiocyanat-Spiegel nicht gleichmäßig aufrechterhalten.

Es gibt keinen Organismus auf der ganzen Welt, in dem kein Thiocyanat gefunden würde. Selbst im Meerwasser ist dieser lebensnotwendige Stoff enthalten.

Je mehr davon dem Körper zugeführt wird, desto stabiler ist der Gesundheitszustand.

Durch Fast-Food Ernährung und durch zu einseitige Ernährung kommt es aufgrund der zu geringen Zufuhr von Thiocyanat zu einer Abwehrschwäche und somit zu einer größeren Anfälligkeit als bei normaler Kost oder sogar einer Dinkeler-nährung.

Die Konservierungsstoffe töten nämlich auch die Abwehrstoffe im Darm ab und zerstören zum Teil das Thiocyanat.

Die Ernährung mit Dinkel, Obst und Gemüse ist außerordentlich gesund, da dem Körper dadurch eine große Menge des lebensnotwendigen Thiocyanats zugeführt wird.

Wage es, Deinen Verstand zu nutzen! Genieße und ernähre Dich gesund!